

Dieser Würfel spendet Energie

ÖKO → Ausflügler können auf dem Ratenpass bei Oberägeri ihre E-Bikes, Elektroautos und Handys mit Solarstrom aufladen – gratis.

kathia.baltisberger
@ringier.ch

Auf dem Ratenpass direkt neben dem Restaurant Raten in Oberägeri ZG steht ein anthrazitfarbener Container. Der Monolith befindet sich seit geraumer Zeit auf dem Parkplatz, doch niemand weiss genau, wozu der Kasten gut sein soll. Die Menschen sind neugierig.

«Es handelt sich um einen Energiewürfel», erklärt Marius Bachofen (43), Ingenieur und Mitentwickler des Kubus. «Er ist eine Garage, ein Solarkraftwerk und eine Batterie in einem.» Er besteht aus einer wasserdichten Hülle aus Stahl. Über

«Wir haben nur positives Feedback erhalten.»

drei Seiten sind verschiedene Solarmodule angebracht, die eine Leistung von 5,9 kWp erbringen. Der Würfel kann so über den ganzen Tag verteilt Energie produzieren, speichern und wieder abgeben – nachhaltig und kostenlos.

Wer mit dem E-Bike auf den Raten fährt, kann es am Energiewürfel anschliessen und aufladen. Der Energiewürfel ist als Stromtankstelle für Elektroautos, -bikes oder -scooters gedacht. Ausflügler könnten aber auch einfach ihr Handy aufladen.

Wie viele Menschen schon Strom vom Energiewürfel abgezapft haben,

weiss Bachofen nicht. «Er wird beachtet, die Leute staunen und wollen wissen, was es mit dem Kubus auf sich hat. Wir haben bisher nur positives Feedback erhalten – sowohl fürs Design als auch für die Idee.»

Beim Energiewürfel auf dem Raten handelt es sich um den Prototypen. Verschiedene Unternehmen aus der Region Einsiedeln haben sich zu Autarkenergy zusammengeschlossen und den Würfel entwickelt. Jetzt wollen sie den Energiewürfel bei einer breiteren Bevölkerung bekannt machen. Ziel ist, dass Private, die ein Elektroauto besitzen, sich einen Energiewürfel anschaffen. «Es wäre aber auch denkbar, dass ein solcher Würfel an einem Ope-

nair aufgestellt wird und jeder dort seinen Strom beziehen kann», sagt Bachofen. Kostenpunkt für den Kubus: etwa 50 000 Franken. Die Lebensdauer schätzt der Entwickler auf etwa 30 Jahre. ●

Der Energiewürfel
Hier noch auf dem Klosterplatz in Einsiedeln.

